

*Sigillaria ornata* Bgt.*Sigillaria tessellata* Bgt.

Endlich gehören hierher die drei neuen Arten von Rhacopteriden, deren Specialisirung erst nach besseren Funden, als die heute vorliegen, erfolgen kann.

**Dr. Vincenz Hilber.** Der Fundort „Mühlbauer“ im Florianer Tegel.

Durch einen von Graz aus zu diesem Zwecke unternommenen Nachmittagsausflug lernte ich die genannte Localität kennen, von welcher mir bis dahin nur eine Fossiliensuite vorlag (Jahrb. 1878, 528). Die Fundstelle befindet sich in dem kleinen Raume zwischen „Kögerlbauer“ und der Strasse Hofmühle-Michelgleinz. Der Aufschluss entstand durch Abgrabung bei Anlage des Gehöftes Mühlbauer und bildet eine lange niedrige Wand, welche die horizontale Lagerung der Schichten sehr schön wahrnehmen lässt. Fossilien sind häufig, ihr Erhaltungszustand grösstentheils ausgezeichnet. Nur in mehreren vor Jahren bei einem Zubau losgebrochenen, an der Luft erhärteten Blöcken waren einige Schalen gelöst. Ob die im Joanneum niedergelegten Exemplare von genau derselben Stelle stammen (was bei einem Vergleich der folgenden mit der citirten Liste nicht der Fall scheint), kann ich nicht angeben; doch sah ich keine andere Entblössung in unmittelbarer Nähe. Meine Aufsammlung ergab:

*Krabbenscheeren*,  
*Conus* sp. ind.,  
*Voluta rarispina* Lam. (Steinkern),  
*Terebra Basteroti* Nyst,  
*Buccinum* n. sp.,  
 „ *cf. miocenicum* Micht.,  
 „ *serraticosta* Bronn,  
 „ *coloratum* Eichw.,  
 „ *Dujardini* Desh.,  
*Cancellaria cancellata* Linn.,  
*Cerithium pictum* Bast.,  
 „ *theodiscum* Rolle,  
*Natica helicina* Brocc.,  
 „ sp. ind.,  
*Dentalium* sp. ind.,  
*Solen subfragilis* Eichw. (?),  
*Corbula carinata* Duj.,  
 „ n. sp.,  
*Thracia ventricosa* Phil.,  
*Lutraria oblonga* Chemn.,  
*Ervilia pusilla* Phil.,  
*Tellina donacina* Linn.,  
*Venus (Clementia) Unger* Rolle,  
*Cytherea* n. sp.,  
*Cardium hians* Brocc.,  
 „ *turonicum* Mayer,

*Arca diluvii Lam.,  
Pinna Brocchii Orb.,  
Spatangidenreste.*

**K. John.** Halloysit von Tüffer.

Vor einiger Zeit wurde von Herrn Bergdirector Ihne in Hrastnigg ein Mineral an Herrn Hofrath F. von Hauer geschickt, das mir zur chemischen Untersuchung übergeben wurde.

Dasselbe kommt nach Angabe des Herrn Bergdirectors Ihne „im Felsitporphyr \*) des Tüfferer Zuges, anscheinend gangförmig, mächtig, rein und von grosser Längenausdehnung“ vor.

Das Mineral erscheint in unregelmässigen Knollen von verschiedener Grösse, die in der Mitte häufig einen halbdurchsichtigen steatitähnlichen Kern haben, nach aussen hin in eine reinweisse, fettig anzufühlende Masse übergehen, die oft noch ganz kleine Körner der halbdurchsichtigen Varietät einschliesst und am Rande meist in eine erdige bröckliche Substanz übergeht. Der Uebergang ist ein ganz allmäliger, so dass eine scharfe Grenze der Varietäten nicht gemacht werden kann.

Das Mineral klebt heftig an der Zunge und ist hie und da an einzelnen Stücken von lichtrosafarbenen Adern durchzogen.

Es wurden die verschiedenen Varietäten so viel als möglich rein ausgesucht und eine chemische Analyse derselben vorgenommen. Die Resultate derselben waren folgende:

#### I. Halbdurchsichtige Varietät.

$SiO_2$	38·37 %
$Al_2O_3$	33·31 %
$H_2O$ (bis 100° C.)	15·75 %
$H_2O$ (über 100° C. entweichend)	13·05 %
	<hr/>
	100·48
Dichte	2·071

#### II. Weisse compacte Varietät.

$SiO_2$	38·68 %
$Al_2O_3$	33·02 %
$H_2O$ (bis 100° C. entweichend)	14·97 %
$H_2O$ (über 100° C. entweichend)	13·23 %
	<hr/>
	99·90

#### III. Weisse erdige Varietät.

$SiO_2$	40·07 %
$Al_2O_3$	34·53 %
$H_2O$ (bis 100° C. entweichend)	12·30 %
$H_2O$ (über 100° C. entweichend)	13·50 %
	<hr/>
	100·40

Aus diesen Analysen stellt sich heraus, dass das Verhältniss der Kieselsäure zur Thonerde in allen Fällen dasselbe, nämlich 2 : 1

\*) Felsitporphyr Zollikoffer's, Hornfelstrachtyt Stur's.